

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Geld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamenzeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 22.

Donnerstag, den 18. März 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.

Spangenberg, 17. März 1909.

Das Centralkomitee des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz hat neuerdings angeordnet, daß seine freiwilligen Sanitätskolonnen, welche in letzter Zeit bei den in verschiedenen Provinzen eingetretenen Ueberschwemmungen in gewohnter aufopfernder Thätigkeit sich bewährt haben, die Vorbereitungen für die Ausübung gerade dieser Art von Rettungs- und Hilfsstätigkeit so eingehend wie möglich betreiben möchten. Sie sollten entweder selbst Wasserwehren bilden, oder anderweit formierte Wasserwehren unterstützen.

Der 17., 18., und 19. März sind drei bemerkenswerte Tage. Am 17. haben wir Sankt Gertrud, einen für Gärtner und Landleute wichtigen Tag, da das Wetter desselben vorbedeutend sein soll für die nächsten Frühlingswochen. Es darf an diesem Tage nicht frieren. Der 18. März erinnert uns an die politische Sturm und Drangperiode des Jahres 1848, und ferner ist er der Todestag des Dichters Freiligrath, sowie der Tag, an dem im Jahre 1890 Fürst Bismarck seine Entlassung als Reichskanzler nahm. Der 19. März ist ein Freuden- und Festtag für alle Glücklichen die den Namen Josef und Josephine tragen, er ist der Josefstag, dem hl. Josef, einem der vollständigsten Heiligen der katholischen Kirche, geweiht.

Zwecks Bekämpfung von Obstbaumkrankheiten und Schädlingen ist an der Obstbau-Anstalt in Oberwehren eine besondere Sammelstelle errichtet worden. In jedem Kreise unseres Regierungsbezirks haben mehrere Herren das Amt eines Sammlers übernommen. Sobald an Obstbäumen Krankheiten auftreten, ist dies zuerst den aufgestellten Sammlern mitzuteilen.

Vom Wetter. „Märzenschnee tut den Saaten weh“, sagt der weterkundige Landmann. Jeden Morgen ist die grüne Erde mit einer neuen Schneedecke überzogen. Wann können wir endlich singen: „Winter abe!“

Mit dem ersten April ist Herr Eisenbahnassistent Steinmann von hier nach Osterode am Harz verlegt. Es wird das Scheiden des tüchtigen, liebenswürdigen und stets entgegenkommenden Beamten sehr bedauert; die besten Wünsche begleiten ihn und seine Familie beim Weggange.

Wer vieles bringt wird manchem etwas bringen, so dachten sich die Casseler Künstler, als sie ihr Programm für den bunten Konzert und Theaterabend, welcher am Sonntag, den 21. März im Hotel Heinz, Spangenberg, stattfindet. Die Blüten des echten Humors und die Perlen der Gesangskunst sind hier zu einem Strauße vereinigt, wie er bunter nicht gedacht werden kann. Grete Braemig, der Liebling der Braunschweiger und Casseler, eine Soubrette, welche die vornehme Gesangskunst mit frohester Laune pflegt, versteht es ihre Vorträge in vollendetster Weise zu Gehör zu bringen. Gustav Picter, der elegante Komiker des Casseler Hoftheaters, ist ein Meister der modernen Vortragskunst, „Meyers Hofe“ — „Die Musik der armen Leute“ — „Was aus einem Volksliede werden kann“ — u. kann vollendet nicht geboten werden. Da wir also einem genussreichen Abend entgegensehen, kann der Besuch nicht dringend genug empfohlen werden.

Der hiesige Bürgerverein hielt am Montagabend im Gasthof zur Stadt Frankfurt eine gut besuchte Hauptversammlung ab, auch einige Herren der städtischen Vertretung waren anwesend. Die Punkte der angelegten Tages-Ordnung wurden eingehend erörtert, auch wurde beschlossen dem verstorbenen Mitglied Andr. Stiehl hier, vom Verein aus einen schönen Kranz mit Widmung zu stiften

und sich geschlossen an dessen Beerdigung zu beteiligen. Als Mitglieder wurden neu aufgenommen Friseur G. Schaub, Schuhmacher W. Schmidt und Kaufmann M. Levisohn. Der monatliche Vereinsbeitrag wurde in Anbetracht der günstigen Klassenverhältnisse von 10 auf 5 Pfg. herabgesetzt und das Eintrittsgeld auf 20 Pfg. ermäßigt. Bei der Vorstands-Neuwahl wurden sämtliche Herren — wie vorjährig — wiedergewählt und nahmen dieselben die Wahl an.

S. Rauchs. Der hiesige Ortsdiener Kaspar Kühnemann fiel am Montag vom Boden seiner Scheune in die Tenne. Er erlitt dadurch einige Rippenbrüche.

Keinebach. Die hiesige jüdische Schule ist schon seit einiger Zeit geschlossen, weil einige Kinder des jüdischen Lehrers an Scharlach erkrankt sind. Voraussichtlich wird der Unterricht vor Ostern nicht wieder aufgenommen werden.

Melsungen. Am Sonnabend nachmittag gegen 3 Uhr machte der in der Strohgasse wohnhafte Arbeiter V. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der dem Trunke ergebene Selbstmörder steht in den 30er Jahren, ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. — Desgleichen versuchte vor einigen Tagen ein aus dem Gute Ruhmannsweide bediensteter verheirateter Knecht wegen ehelichen Zwistigkeiten sich zu erhängen, konnte jedoch noch rechtzeitig durch den Sohn seines Bruders daran gehindert und vom Tode gerettet werden.

Sontra. Der Dienstagab Elisabeth Dietrich aus Stadthosbach, welche seit 28 Jahren in den Diensten des Landwirts Georg Krause hier steht, wurde vom Kreis Rotenburg mit Rücksicht auf ihre langjährigen treuen Dienste eine Geldprämie von 20 Mk. sowie ein Diplom bewilligt. Desgleichen dem Dienstknecht Jakob Stein von hier für 25-jähr. Dienste bei der Firma L. W. Thon hieselbst.

Rotenburg. Bei Baumbach am Ufer der Fulda aufgefunden ist nunmehr endlich der beim jüngsten Hochwasser uns Leben gekommene Krankenwärter Hein von hier. Ein Zufall in Gestalt eines Fischzuges, den sein hier als Metzgermeister lebender Sohn unternahm, führte die Entdeckung durch den am Fischfang teilnehmenden Schuhmacher G. Nubel herbei. Der Vermunglückte war von Sand und Eis bedeckt und hätte noch lange des Auffindens harren können.

Somburg. Der Seminarlehrer Herr Sander wurde zum Oberlehrer ernannt und an das Lehrerinnen-Seminar zu Rotenburg verlegt. Man sieht ihn hier ungern scheiden. Er wird seine neue Stelle schon mit dem 1. April ds. Jrs. antreten.

Oberkaufungen. Mit den Arbeiten zur Erweiterung der hiesigen Lungenheilstätte ist dieser Tage der Anfang gemacht worden.

Cassel. Das Schurgericht verurteilte am Montag den 33-jährigen Ziegeleimeister Aug. Schäfer aus Burguffeln, der unter dem Namen Johannes Wolfers aus Holland in Unterthuringen saß und unter diesem Namen von der Kölner Strafkammer wegen mehrerer raffinierter Heiratschwindelen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wegen Meineids zu 9 Monaten Gefängnis. Schäfer, der verheiratet war, flüchtete aus dem Rheinlande wegen der dort verübten Heiratschwindelen nach Altona und wohnte dort als Ziegeleibesitzer mit den bei den Heiratschwindelen ergaunerten rund 30000 Mark hatte er sich von einem Eisener Kaufmann eine Ziegeleihütte unter dem Namen Hermann Siegmeyer erstanden. Als sich später Meinungsverschiedenheiten ergaben, leistete er einen Eid und gab an Siegmeyer zu heißen. Durch seine Frau, die nichts von den Heiratschwindelen wußte, kam der wahre Name des Angeklagten und damit auch der Meineid heraus. — Die 22-jährige Dienstagab Martha Baader von Cassel wurde wegen Kindes-

mordes unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis verurteilt; sie hatte am 20. Januar ds. Jrs. ihr Kind gleich nach der Geburt unter der Bettdecke erstikt.

Das Eisenbahnunglück vom 10. Oktober v. Jrs. auf der Rotenburger Station beschäftigte am Montag die Strafkammer zu Cassel. Angeklagt der Gefährdung eines Eisenbahntransportes und gefährlicher Körperverletzung war der Eisenbahnassistent Altmann von Rotenburg. Das Gericht glaubte in dem Verhalten des Angeklagten an jenem Tage grobe Fahrlässigkeit zu erblicken, erkannte indes mit Rücksicht auf seine bisherige gute Führung nicht auf eine Freiheitsstrafe sondern nur auf 400 Mark Geldstrafe und die Kosten.

Volkmarzen. Das Bohnhaus des Lohnarbeiters Schreiner hinter der Ringmauer ist am Sonntag ein Raub der Flammen geworden, wodurch drei Familien obdachlos geworden sind.

Ziegenhain. Mit dem 1. April ds. Jrs. wird die hiesige Naturalverpflegungsstation amtlicherseits geschlossen werden, da von diesem Zeitpunkt ab mit dem Betriebe der Wanderarbeitsstätten nach Maßgabe des Gesetzes vom 29. Juni 1907 begonnen werden wird. Für den Kreis Ziegenhain kommt die Wanderarbeitsstätte Warburg in Betracht. Arbeitsnachweisstellen werden in Ziegenhain, Treysa, Neufkirchen und Frielendorf.

Vom Kreuzberg (Rhön). Durch heftige Schneefälle in den letzten Tagen beträgt die Schneehöhe durchschnittlich 1 Meter bis 1,20 Meter. Dem Skisport wird eifrig gehuldet.

Fulda. In Oberrombach traf bei einem Streit mit seiner Frau ein junger Ehemann mit einem Stuhle, den er gegen sie erhoben hatte, die Lampe. Diese explodierte, und im Nu war die Frau in eine Feueräule verwandelt. Laut aufschreiend lief die Unglückliche auf die Straße, wo ihr in der Nähe weilender Vater und einige Nachbarn ihr die erste Hilfe zuteil werden ließen, indem sie die Flammen erstickten. Die Frau hat sehr schwere Brandwunden davongetragen; ob es gelingt sie am Leben zu erhalten, ist fraglich.

Eisenach. Hier fand ein Pistolenduell zwischen dem Leutnant von B. vom 94. Infanterieregiment und dem Rittergutsbesitzer von Schutzbar-Milchling auf Hohenhaus statt. Leutnant von B. wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt und in ein Sanatorium gebracht, wo er in sehr bedenklichem Zustande darniederliegt.

Erfurt. In den beiden Krankenhäusern befinden sich 48 Typhusranke. Die Ursache ist eine Milchinfektion. Bisher sind drei Todesfälle zu verzeichnen.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 17. März. Zahlreiche in Sachsen lebende Oesterreicher sind zur Fahne einberufen worden.

Prag, 17. März. In zahlreichen Teilen Böhmens finden Truppenbewegungen und Truppenverschiebungen statt. Von 53 Infanteriebataillonen, die in ganz Böhmen stationiert sind, sind 31 Bataillone nach der Südgrenze der Monarchie bestimmt. Einzelne Teile sind bereits nach dem Süden abgegangen. Auch Einberufungen von Reservisten haben in verschiedenen Teilen Böhmens stattgefunden.

Rom, 17. März. Die „Tribuna“ erfährt aus Korfu unter dem 14. März, es stehe trotz aller Dementis fest, das Kaiser Wilhelm II. und die kaiserliche Familie in der ersten Hälfte des April in Korfu eintreffen werden.

Wetterbericht.

Am 18. März: Bismäßig kaltes, wechselnd bewölkttes Wetter zeitweise Schnee.

Am 19. März: Kaltes, wechselnd bewölkttes Wetter bisweilen Schnee.

Am 20. März: Kalt, teils heiter, teils wolkig, etwas Schnee.

Magazin zu festigen, die Ernennung von vier türkischen Konjulu für Bosnien beschlossen habe.

Amerika.

Die Wirren in Mittelamerika dauern nun schon zwei Jahre geruhlos, wieder zu einem Kriege zwischen Nicaragua und Salvador geführt. Schon im Februar und März 1907 kam es zu Kämpfen zwischen Honduras und Salabador einerseits und Nicaragua andererseits. Ursache des Konflikts war wieder der Streit um die Borcherslinie unter den fünf nördlichen Mittelamerikas. Nicaragua erlangte mehrere militärische Erfolge, in dessen Fall es Mitte April 1907 zu einem Friedensschluss kam, mit dem scheinbar alle Streitigkeiten zufrieden waren. Obwohl nun alle Vertragsschließenden zufrieden waren. Obwohl nun alle Vertragsschließenden zufrieden waren. Obwohl nun alle Vertragsschließenden zufrieden waren.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Reservisten für den Dienst bei der schweizerischen Schutztruppe werden von der deutschen Heeresverwaltung zur Meldung bei dem zuständigen Bezirkskommando aufgefordert. Reserviert wird vornehmlich auf Bauhandwerker, Schmiede und Schuhmacher. Bemerkenswert ist der Hinweis, daß die Stellung nicht eher aufgegeben werden soll, als bis die Leute endgültig für die Schutztruppe verpflichtet worden sind. Für Gehalt und Wohnausfälle kommt die Heeresverwaltung nicht auf.

Das zweite Urteil gegen den Arbeiter Georg Wobenberg, der des Mordes an der 31jährigen Frau Hilde Buchholz in Grünau beschuldigt war und vor einiger Zeit zum Tode verurteilt wurde, lautet, nachdem das erste Urteil durch Gerichtsbeschluss umgestoßen worden war, wesentlich günstiger für den Angeklagten. Der Hauptgrund der Geschworenen lautete auf schuldig in beiden Fällen unter Verjaugung mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte darauf dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Friedrichshafen. Bei seiner fortgesetzten Übungsfahrt am 12. d. erreichte der „Zeppelin I“ eine Höhe von 1800 Metern. Diese Höhe hat bisher noch kein Luftballon erreicht. An den Höhenfahrten des „Zeppelin I“ merkt man recht deutlich, daß das Fahrzeug jetzt aus der Hand des Erfinders in den Besitz der Heeresverwaltung übergegangen ist. Dem Grafen Zeppelin mußte natürlich an der Erprobung seines Apparates auf die Lenkfähigkeit überhaupt liegen, er vermied absichtlich derartige Höhenfahrten, die immerhin unter unglücklicheren Umständen sehr übel enden können. Beispielsweise ist es beim Untarwerden der Motoren ein sehr großer Unterschied, ob man sich 1200 Meter oder 200 Meter über dem Spiegel des Bodensees befindet. Im letzteren Falle würde man immer noch auf den schützenden Wasserspiegel niedergehen können, während ein Luftschiff in 1200 Meter Höhe bei verlagenden Motoren sicher weit ins Land hinein vertrieben werden würde. Aus diesem Grunde hat, wie gesagt, Graf Zeppelin solche Höhenfahrten nicht unternommen, solange er als Geführer an dem Fahrzeuge arbeitete. Graf Zeppelin wird in den nächsten Tagen mit dem Bau eines neuen Luftschiffes beginnen, das wesentliche Verbesserungen und größere Ausdehnung als die bisherigen aufweisen wird. Das Aluminiummaterial, das die Firma Carl Berg in Gießen in Westfalen liefert, ist bereits nach Friedrichshafen abgegangen. Das Gewicht des Materials beträgt etwa 10 000 Kilogramm.

Soran. Ein raffinierter Diebstahl, der mehrfach mit Zuchthaus vorbehaftete Kristf Reich nach Berlin, wurde jetzt auf längere Zeit unschädlich gemacht. Der Dieb „arbeitete“ systematisch überall in ein und

derselben Weise. Er logierte sich in Hotels und Gasthäusern ein und verschwand am anderen Morgen heimlich unter Mitnahme der Betten, die er in einem ständig mitgeführten Koffer verpackte. Auf diese Weise sind durch ihn zahlreiche Hoteliers geschädigt worden. Im Dezember v. wurde Reich nach Ausübung eines gleichen Diebstahls hierseits von seinem Gesicht erlitt. Die hiesige Strafammer verurteilte ihn jetzt zu insgesamt drei Jahren Zuchthaus.

Essen. Die Genidstare, an der in der Umgebung von Essen schon zahlreiche Personen erkrankt sind, ist auch in Essen selbst wieder aufgetreten. In den Baracken am Segersee liegen augenblicklich zehn Personen zur Beobachtung.

Minteln. Im Bergamt Tiefwegen wurde durch beschaffende Gesteinsmassen ein Arbeiter getötet.

CCz Paris. Ein Ehepaar hatte gegen eine hiesige Straßenbahngesellschaft Schadenersatzklage angehängt, weil ihr Sohn überfahren worden sei, wodurch seine beiden dauernden Schanden erlitten haben sollen. Vor Gericht führte der Anwalt der Gesellschaft einen Kinematographen als Zeugen vor. Der Apparat zeigte deutlich, daß der überfahrene Sohn nach dem Unfallsfall auf einem Schulhofe mit besonderer Schärfe dem Fußballspiel oblag. Unter diesen Umständen konnte das Gericht nicht zu der Überzeugung kommen, daß die Klage wurde daher abgewiesen.

Florenz. Hier erschloß sich der Advokat Gonzales, der Direktor des spanischen Kollegs in Bologna. Ungehofft ist der Grund des Selbstmordes: Gonzales hatte sich geweigert, ein Duell anzunehmen, und aus diesem Grunde hatte ihm der spanische Botschafter in Rom mit der Abfertigung gebohrt. Gonzales war von einem spanischen Offizier gefordert worden.

Tournay (Belgien). Die große Baumwollspinnerei Doffus ist hier mit allen Warenvorräten und Fabrikanten durch Brand vernichtet worden. Der Schaden beträgt über 300 000 Franc.

Brüssel. Der Polizei gelang es, den Urheber des Brüsseler Bombenattentates zu verhaften. Es ist der holländische Kaufmann Abraham Herstein aus Delft.

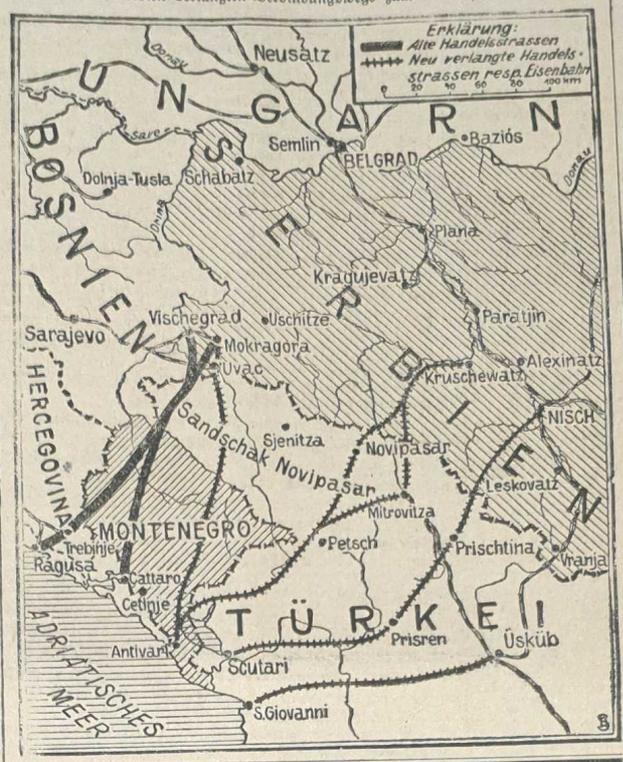
Eine Feuersbrunst hat hier eine Kartonnagenfabrik, in der sich eine Luxuswagen-Automobil-Garage befand zerstört. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine halbe Million.

Buntes Allerlei.

CCz Gine „süße“ Statistik. Wenn man einer amerikanischen Fachzeitschrift Glauben schenken soll, so ist Amerika das Land der Ledermäulchen. Die Säugetiere, welche von den Schönen der Vereinigten Staaten jährlich verzehrt werden, sind bedeutend, im Jahre 1908 wurde bereits für 400 Millionen Mark Konfekt verkauft. 1500 Fabriken beschäftigen sich mit der Herstellung der verschiedensten Säugetiere, beginnend mit dem einfachsten Bonbon und schließend mit dem raffiniertesten Luxuskonfekt. Besonders die Herstellung alkoholartiger Pralines ist in der letzten Zeit ungeheuer gestiegen. Der Verbrauch für das Jahr 1909 wird auf 650 Millionen Pfund geschätzt, wonach also auf die Person pro Jahr 6 1/2 Pfund Säugetiere kommen. Bedeutend geringer ist schon der Verbrauch in England, denn nur 6 Pfund ist dort der Durchschnitt des Jahres pro Person. Daß auch in Deutschland die Zahl der Ledermäulchen eine große ist, geht daraus hervor, daß der Nachkommene des alten Germanen immer noch 4 1/2 Pfund Ledereien pro Jahr nötig hat. Auch Deutschland kommt Belgien mit 4, Italien mit 3 und Frankreich mit 2 1/2 Pfund pro Kopf und Jahr. Bei Frankreich dürfte das Ergebnis wohl nur deswegen so niedrig ausfallen, weil auf dem platten Lande recht wenig Säugetiere verzehrt werden, der Verbrauch der Großstädte aber auf das ganze Land verrechnet werden muß.

Zum österreichisch-serbischen Streitfall.

Die von Serbien verlangten Verbindungswege zum Adriatischen Meere.



Steele. Im hiesigen Krankenhaus starb ein in den ärztlichen Verhältnissen lebender Mann, der sich meist nur von Almosen ernährte. In seinem Nachlaß fand man nun ein Spartassenbuch, das auf mehr als 20 000 Mt. lautete.

Sichtstätten. Unstre etwa 7000 Einwohner zählende Bischofsstadt Sichtstätten im Fränkischen Jura, die schon im Jahre 740 von den angelsächsischen Völkern und Gesinnungsgenossen des Apostels der Deutschen, des heiligen Willibrod, gegründet wurde, und deren Bischof Erchanbold 909 vom deutschen König Ludwig dem Frommen die Stadtrechte erwarb, feierte am 12. d. in schlichter Weise ihr tausendjähriges Stadtjubiläum.

im Durchschnitt kommen. Bedeutend geringer ist schon der Verbrauch in England, denn nur 6 Pfund ist dort der Durchschnitt des Jahres pro Person. Daß auch in Deutschland die Zahl der Ledermäulchen eine große ist, geht daraus hervor, daß der Nachkommene des alten Germanen immer noch 4 1/2 Pfund Ledereien pro Jahr nötig hat. Auch Deutschland kommt Belgien mit 4, Italien mit 3 und Frankreich mit 2 1/2 Pfund pro Kopf und Jahr. Bei Frankreich dürfte das Ergebnis wohl nur deswegen so niedrig ausfallen, weil auf dem platten Lande recht wenig Säugetiere verzehrt werden, der Verbrauch der Großstädte aber auf das ganze Land verrechnet werden muß.

rats, als ob er eine Entdeckung zu machen hätte, die ihn selbst blödierte. „Es sei,“ murmelte er ganz leise, „ich habe die Ehre des Hauses wahren wollen, es ist vergebens!“

„Zunächst will ich wissen,“ wiederholte Robert seine Frage, „wie hoch sich die Einkünfte des Majorats belaufen?“

„Die Pachtsomme für das Areal beträgt Hunderttausend Mark jährlich!“ lautete die Antwort Böbels.

Die beiden Genossen wechselten einen Blick, in dem sich der Ausdruck betriebliger Habgier abspiegelte.

„Die Zuderfabrik,“ fuhr der Kanzleirat fort, „die der verstorbene Baron vor zwei Jahren erbauen ließ, hat in dem letzten Jahre einen Reinertrag von achttausend Mark gebracht, eine verhältnismäßig geringe Summe. Die Betriebskosten sind groß, auch mußten sie zur Zuderfabrikation nötigen Munkelstrüben mit bei sehr hohen Preise bezahlt werden, da wir sie nicht selbst bauen können, indem das ganze Areal von Gröden verpachtet ist! Es läßt sich indessen annehmen, daß der Ertrag aus der Zuderfabrik sich mit den Jahren steigern wird!“

„Das ist wohl Nebensache,“ meinte Robert, den der Bericht über die Fabrikverhältnisse wenig interessierte, „solche unbedeutenden Einnahmen können kaum in Betracht gezogen werden. Ich begreife überhaupt nicht, warum der verstorbene Baron bei dem großartigen Einkommen des Majorats diese Fabrik in so unmittelbarer Nähe des Schlosses hat bauen lassen; dadurch sind nur Leute herbeigezogen worden, die man lieber um jeden Preis hätte fern halten sollen!“

Der Baron und die Gieserjudt auf den Werkführer ließen Robert so sprechen, während der Kanzleirat nur den Stolz des Aristokraten herauszufühlen glaubte, der die Stolz...

„Wir,“ fuhr Robert fort, „müssen die Fabriken schon dulden, da sie nicht wieder zu beseitigen geht. Ich wünsche überhaupt um die Einzelheiten der Rechnungsführung mich nicht zu kümmern, da dieselbe bei Ihnen, lieber Kanzleirat, in den besten Händen liegt; für mich genügt es, zu wissen, auf welche Summen ich für meine Ausgaben rechnen kann.“

Der Kanzleirat wollte eine Einwendung machen, aber Robert beachtete dieses nicht, sondern legte, wie ein großer Herr, der keinen Widerspruch duldet, auch an die Möglichkeit eines solchen nicht einmal denkt, kurz und sehr bestimmt hinzu:

„Zunächst wünsche ich sechzigtausend Mark zu haben; es wird mir angenehm sein, noch heute über diese Summe verfügen zu können!“

Der Kanzleirat zuckte die Achseln.

„Damit,“ jagte er, indem wieder eine Rote der Scham und Verlegenheit sein Gesicht wie vorher färbte, „damit kommen wir zur Entfaltung jenes traurigen Geheimnisses, die ich Ihnen allein zu machen wünschte. Das Majorat wird allerdings hunderttausend Mark ab, doch haben Sie, Herr Baron, er verneigte sich tief vor Robert, um seinen schmerzlichen Gesichtsausdruck nicht sehen zu lassen, nicht darüber zu verfügen, denn dieses Einkommen von hunderttausend Mark ist für die Dauer von zehn Jahren verpfändet.“

Robert und Leonhard stießen gleichzeitig einen Schrei aus; diese Enthüllung kam ihnen zu plötzlich und unerwartet; sie verloren vollständig ihre Selbstbeherrschung.

„Ich wußte es vorher,“ sprach der Kanzleirat weiter, „welchen tiefen Eindruck diese Nachricht auf Sie machen mußte. Ihr Schreck, Herr Baron, kommt demjenigen gleich, von welchem auch der selbige Baron Dagobert befallen wurde, als er zuerst das ganze Unglück erfuhr.“

„Dann machte der Selige zu seinem Vertrauen, da er meine Hilfe zur Regulierung dieser traurigen Angelegenheit brauchte. Die Welt glaubt, daß Baron Kuno, der vorige Majoratserbe, durch einen Unfall auf der Jagd das Leben verloren hat, dem ist nicht so, der unglückliche junge Mann fiel durch eigene Hand.“

Der Kanzleirat hielt einen Augenblick inne; die Erinnerung an die finstere Familientragödie, die sich hier im Schlosse abgepielt hatte, erschütterte ihn noch heute gewaltig, das Peinliche dieser Erinnerung wurde für den braven Mann noch dadurch verhärtet, daß er durch Roberts, des vermeintlichen Majoratsberren, Befehl gezwungen war, das schmachtvolle Familiengeheimnis derer von Gröden vor den Ohren eines Dieners, denn ein solcher war für ihn Leonhard, preiszugeben.

„Baron Kuno,“ fuhr der Kanzleirat fort, „hatte durch eine unsinnige Verschwendungssucht Schulden bis zur Höhe von einer Million in der Residenz aufgenommen.“

„Bei wem?“ fragten Robert und Leonhard zugleich. „Bei einem in Kavalleriezeiten sehr bekannten kühneren Erich Seligmann, der vielleicht kaum die Hälfte der Schuldsumme dem jungen Baron als bares Darlehen gegeben haben mochte; da aber Baron Kuno Wechsel im vollen Betrage von einer Million akzeptiert hatte, mußte die ganze Summe bezahlt werden, wenn nicht ein Skandal entstehen sollte, den der selbige Baron zur Ehre seines Namens um jeden Preis vermeiden wollte. Freilich wußte er noch nicht das Schlimmste. Nur nach und nach hatte der junge Herr sich seinem Vater entdeckt und dieser immer gelaubt, die Verpflichtungen seines Sohnes regeln zu können.“

Anzeigen.

Stadtwald Spangenberg.

Nutzholz-Verkauf

am Montag, den 22. März d. J., von vormittags 10 Uhr ab

in der **Ratskellerwirtsch.**

Distrikt 11. Glasebach:

429 Lärchenstämme III. u. IV. Kl. 66,60 fm,

463 Lärchenstämme I. u. II. Kl. 38,82 fm,

35 rm Lärchen-Nußscheite 2 Meter lang in Rollen,

64 rm Lärchen-Nußknüppel 2 Meter lang,

Distrikt 13. Glasebach:

28 Fichten-Stämme IV. Kl. = 4 fm.,

79 Fichten-Stangen I. Kl.,

137 " II. "

68 " III. "

Distrikt 14. Glasebach:

7 rm Lärchen-Nußknüppel.

Distrikt 1. Schleifgasse:

13,5 rm Eichen-Nußscheite in Rollen,

14,0 rm Nußknüppel.

Distrikt 7. Lange Eiche:

7 rm Kiefern-Nußscheite in Rollen 2 Meter lang,

107 rm Kiefern-Stammknüppel (trocken) 2 Meter lang.

Spangenberg, den 11. März 1909.

Der Magistrat.

Bender.

Bekanntmachung.

Die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 25. Februar 1909.

§ 1.

Das Abbrennen von Grasflächen und Reinen ist nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

§ 2.

Das Abbrennen von Hecken ist in allen Fällen nur durch Personen im Alter von über 14 Jahren vorgenommen werden. Während des Abbrennens müssen stets mindestens zwei Personen im Alter von über 14 Jahren anwesend sein und es sind die erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen, um ein Uebergreifen des Feuers auf benachbarte Grundstücke insbesondere auf Wälder, zu verhüten.

§ 3.

Das Abbrennen darf in allen Fällen nur durch Personen im Alter von über 14 Jahren vorgenommen werden. Während des Abbrennens müssen stets mindestens zwei Personen im Alter von über 14 Jahren anwesend sein und es sind die erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen, um ein Uebergreifen des Feuers auf benachbarte Grundstücke insbesondere auf Wälder, zu verhüten.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift dieser Polizei-Verordnung werden nach § 46 D. F. u. F.-Ges. vom 1. April 1880 mit Geldstrafe in Höhe bis einhundertfünfzig Mark oder Haft bestraft.

Wird hiermit besonders in Erinnerung gebracht.

Spangenberg, den 12. März 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bender.

Bekanntmachung.

Der Bezirksfeldwebel für den Kreis Melsungen ist monatlich 2 mal und zwar am 5. u. 20. von 10 bis 12^{1/2} Uhr vorm. im **Rathaus zu Spangenberg** zur Entgegennahme von Meldungen usw. anwesend (Meldetage).

Fällt auf einen der genannten Tage ein Sonn- oder Feiertag, so findet der Meldetag an dem vorhergehenden Werktag statt.

Den Mannschaften des Beurlaubtenstandes wird dies hierdurch in Erinnerung gebracht.

Spangenberg, den 5. Januar 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bender.

Ich warne hiermit jedermann, über mein **den Deckenacker** gelegenes Grundstück zu gehen und werde ich in jedem Uebertretungsfalle Anzeige erstattn. **Oskar Naumann, Kaltenbach.**

Dienst- u. Arbeitsbücher empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**

Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 22. März ds. J., von nachmittags 2 Uhr an

sollen in der **Rüppel'schen** Gastwirtschaft folgende Hölzer aus dem hiesigen Gemeindevwald verkauft werden:

37 Eichen-Stämme

mit 25,59 fm.

8 Nm. Eichen-Nußscheite

II. Klasse.

Bergheim, den 13. März 1909.

Der Bürgermeister.

Kellner.

Termins-Bekanntmachung

Zum Verkauf der den Mehermeister **Kaspar Meurer'schen** Erben gehörigen Grundstücken, als:

a. Wohnhaus, Klosterstraße Nr. 84 mit Hinterbau und Hofraum,

b. Wohnhaus, Langeasse Nr. 213 mit Umbau und abgel. Schweinestall, sowie Hofraum und Stallung,

c. Acker in der Weieröde = 87,99 ar, findet 2. Termin,

Donnerstag, den 18. März 1909, abends 9 Uhr,

in der Gastwirtschaft von **Friedrich Stöhr** statt, und werden Kaufs Liebhaber hiermit eingeladen.

Zum Frühjahr empfehle ich

Sämereien

und

Saat-Safer

in vorzüglicher Qualität.

Chr. Meurer Nachf.

Gesangbücher,

Bibeln und Gebetbücher

empfiehlt in reichster Auswahl und in allen Preislagen

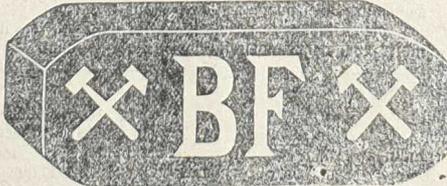
H. Lösch, Buchhdlg., Spangenberg.

Tapeten

in großer Auswahl sind eingetroffen.

Chr. Meurer Nachf.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende **Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.**

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Abt. Braunkohlen, Cassel.

Hôtel Heinz, Spangenberg.

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr:

Heiterer hunter Konzert u. Theaterabend.

Grete Braeunig

Herzoglich braunschweigische Hofopernsängerin.

Gustav Pickert

Königlich preussischer Schauspieler vom König. Theater in Cassel.

Pianist: **Karl Thein-Cassel.**

Preise der Plätze im Vorverkauf (Heinz Hotel) 1,25 M., 0,80 M., 0,50 M.

Da ich **Glanzbügel** gründlich erlernt habe, halte mich den Bewohnern von Spangenberg und Umgegend bestens empfohlen. **Amalie Knierim.**

Aus meiner Durchsforstung über dem Steinbruch habe **Fichtenstangenhaufen** welche sich vorzüglich zu Stateten eignen, freihändig abzugeben. **Kettler, Halbersdorf.**

Blumentohl, Rotkraut, Weißkraut, Wirsing, Schwarzwurzel frisch angekommen bei **H. Mohr.**

Jnox. Töpfe kauft man am besten und billigsten bei **Levi Spangenthal, Obergasse.**

Kleinen Mais und Futtergerste offeriert **H. Mohr.**

Saugferkel gibt ab **Müller, Rittergut Binsförth.**

Eine Wohnung ist zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Fr. Giesler, Bierverlag.**

Wegen Umbau verkaufe einen großen gebrauchten **Herd** billigst. **Jul. Spangenthal.**

Lehrer sucht für einen Oftern zur Entlassung kommenden kräftigen Schüler, Sohn einer achtbaren Witwe, Schlosser- oder Schmiedemeister als Lehrherrn. Off. u. B. 20 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Einige kräftige **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung und freies Logis in der **Farbenfabrik W. Urban & Co. Cassel.**

Buchen Stenkerben empfiehlt **H. Mohr.** Nehme schon jetzt Bestellungen auf die im März eintreffenden guten **Ess- und Pflanzkartoffeln** (à Zentner 3.- Mt.) **Bender, Obermühle.**

Kaufe 15—20 Ctr. gutes **Haferstroh** und auch 15 bis 20 Ctr. **Heu** gegen sofortige **Casse.**

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. **Zwei Acker Wiesen** im ganzen oder geteilt in der breiten Aue gelegen, alsbald zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ich bin willens meine sämtlichen **Grundstücke** in kleinern und größeren Parzellen auf 5-jährig. Abtrag zu verkaufen u. können sich Kaufs Liebhaber bei mir melden. **Philipp Methé.**

Junger Burche von 15—18 Jahren für leichte Arbeit nach Melsungen zu einem Pferd gesucht. Näheres in der Exped.

Kräftiger Junge, Sohn licher Eltern zu Oftern als **Bäckerlehrling** gesucht. Vergütung 200 Mt. **C. Mardorf, Bäckermeister, Melsungen.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Dchler-, Schweine-, Hammel- und Kälberschlachtereie zu erlernen, tann Oftern in die Lehre treten. **W. Bertram, Schlachtermeister, Cassel, Hohenzollernstraße.**

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges **gesundes Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau Amtsrichter Freytag.**

Gemischter Chor „Liederkränzchen“. **Morgen Donnerstag** abend: **Gesangstunde.** Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Königl. Schauspielhaus Cassel. Donnerstag, 18. März. Noch unbekannt. Freitag, 19. März, 7^{1/2} Uhr: Das erste Mittagessen. Der Störenfried. Sonnabend, 20. März, 7^{1/2} Uhr: Heimkehr. Sonntag, 21. März, 7 Uhr: Tiefstand.

Coursbericht des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel** Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 ^{1/2} % Preuß. Consols	—	—
3% Preuß. Consols	—	—
3 ^{1/2} % Landes-Credit-Cassels-Obligat.	—	—
3% Landes-Credit-Cassels-Obligat.	—	—
4% Landes-Credit-Cassels-Obligat. 20	—	—
3 ^{1/2} % Landes-Credit-Cassels-Obligat. 21	—	—
4% Landes-Credit-Cassels-Obligat. 22	—	—
3 ^{1/2} % Casseler Stadt-Obl.	101 ^{3/4}	101 ^{1/2}
4% Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	—	—
4% Schwarzburg-Hypoth.-Bandbriefe	—	—
4% Russ. staatl. garant. Eisenbahn-Privat. versch. Braunschw. 20 Taler Lose	—	—
Amerikanische Coupons	—	—
An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika. „Stahlkammer“.	—	—
Depositen unter eigenem Verschluß.	—	—
Sched-Verteh.	—	—